

LRH / Initiativprüfung / Förderung / Anti Atom Vereine

LRH fordert klare Vorgaben

Das Land OÖ hat 13 Anti Atom Vereine gefördert. Fünf der Vereine haben ihren Sitz in Oberösterreich, acht in der Republik Tschechien (Südböhmen). "Insgesamt wurden ab 1. Juli 2006 rd. 996.100,- Euro Projektförderungen an die Vereine ausbezahlt", hält LRH-Direktor Dr. Helmut Brückner fest. Zusätzlich gewährte das Land OÖ in den Jahren 2006 bis 2008 jährlich jeweils rd. 88.300,- Euro aus der allgemeinen Vereinsförderung.

Grundsätzlich haben die Vereine die Fördermittel widmungsgemäß verwendet. "In Bezug auf die tschechischen Vereine fußt dieses Prüfurteil allerdings wesentlich auf der Beurteilung des internen Kontrollsystems des Büros des Anti Atom Beauftragten", unterstreicht Brückner.

Gesamtstrategie umsetzen – Kooperation verbessern

Im Zuge der Prüfung ist dem LRH keine übergeordnete Gesamtstrategie des Landes OÖ für die Anti Atom Offensive bekannt geworden. Erst nach Abschluss der Prüfung wurde ein Anti-Atomplan des Landes OÖ übermittelt. Der Anti Atom Beauftragte gab lediglich Ziele im Zusammenwirken mit dem Strategiebeirat für die geförderten Vereine in einzelnen Projekten vor. "Daher halten wir es für sehr sinnvoll, eine derartige Strategie zu entwickeln. Dadurch könnte ein zielgerichtetes und effizientes Zusammenwirken aller Akteure ermöglicht werden", betont der LRH-Direktor.

Die wesentlichen Zielsetzungen des Landes waren die Nichtinbetriebnahme des AKW Temelin sowie die Verbesserung der Sicherheitsstandards. Diese wurden weitgehend nicht erreicht.

Außerdem wurde festgestellt, dass die Vereine zum Teil wenig Bereitschaft für Kooperationen und die Nutzung von möglichen Synergien zeigen. Weiters kam es teilweise zu Überschneidungen der Aktivitäten der Vereine. Durch eine thematische Entflechtung der Projekte und eine verstärkte Kooperation der Vereine könnte nach Ansicht des LRH eine Vereinfachung und Effizienzsteigerung erreicht werden.

"Obendrein sollte die allgemeine Vereinsförderung in eine transparente, im Vorhinein steuerbare Projektförderung mit festgelegten und messbaren Zielen umgewandelt werden", hält Brückner abschließend fest. (schluss) ri

Die sogenannte Anti Atom Offensive des Landes ist ein Bündel unterschiedlichster Maßnahmen und Aktivitäten des Landes und der geförderten Vereine. Die durchgeführten Aktivitäten stützten sich im Wesentlichen auf Resolutionen des Landtags, Teilnahme am sogenannten Anti Atom Gipfel sowie die Installierung eines unabhängigen Anti Atom Beauftragten.

Der LRH bewertete nicht die politische Entscheidung, die Anti Atom Offensive durchzuführen. Er beurteilte die Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und Zweckmäßigkeit des Einsatzes der Förderungsmittel im Wirkungszusammenhang der Tätigkeit der Vereine.

Weitere Informationen unter <http://www.lrh-ooe.at>.

Rückfragen an Dr. Friederike Riekhof unter (+43 732) 7720 – 140 91 oder
mobil 0664 / 6007214091